

## Breitband für Lindlar-West und Falkenhof (Auswertung aller Fragebögen (Online und Papier))

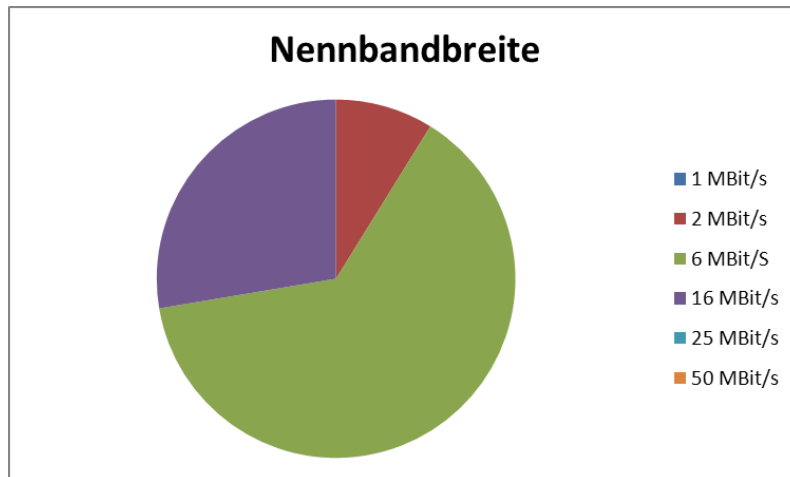
Auf der Homepage von TE Consult ([www.te-consult.net](http://www.te-consult.net)) haben 38 Haushalte und 3 Betriebe den Fragebogen beantwortet. Bei der Verwaltung in Lindlar sind die Fragebögen von weiteren 192 Haushalten und von 7 Betrieben eingegangen, also insgesamt 230 Haushalte und 10 Betriebe haben sich an der Umfrage beteiligt. Ein land-/forstwirtschaftlicher Betrieb war nicht dabei. Das ist bei ca.500 ausgesandten Fragebögen ein Rücklauf von fast 50 % und das ist sehr gut. Die Verteilung der Antworten auf die beiden Ortsteile Lindlar-West und Falkenhof ist in etwa gleichverteilt, wobei Falkenhof etwas besser abgeschnitten hat.

Die Tatsache, dass ein Viertel der Umfrageteilnehmer über keinen breitbandigen Internetanschluss verfügt, zeigt schon eine deutliche Unterversorgung, denn von diesen 63 Haushalten haben 51 Interesse an einem Breitbandanschluss. Sie gehen bisher mit Modem oder über ISDN (9) ins Netz und 54 gar nicht!

Die 177 aktiven Umfrageteilnehmer gehen fast ausschließlich über DSL ins Internet, nur ein Teilnehmer geht über LTE ins Netz. Woher der eine Kabelkunde sein Signal bezieht ist unbekannt, da UMKBW hier nicht versorgt.



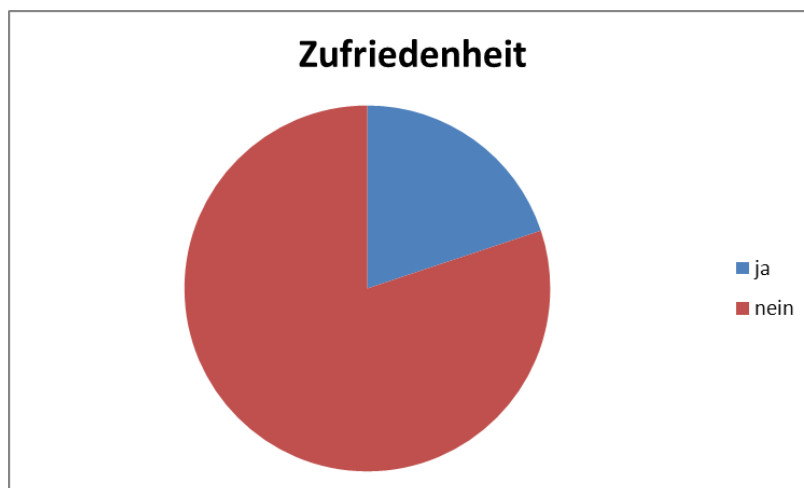
10 % der aktiven Umfrageteilnehmer müssen sich mit einer Download-Nennbandbreite von bis zu 2 MBit/s begnügen. Der überwiegende Anteil verfügt über eine Nennbitrate von 6 MBit/s und 28 % über bis zu 16 MBit/s. Die untenstehende Graphik zeigt die Verteilung der DSL-Anschlüsse. Dabei muss man beachten, dass die Telekom heute keine 1 und 2 MBit/s-Anschlüsse mehr vermarktet, unabhängig von der verfügbaren Bandbreite, wegen der zugesicherten „bis zu xxx MBit/s“.



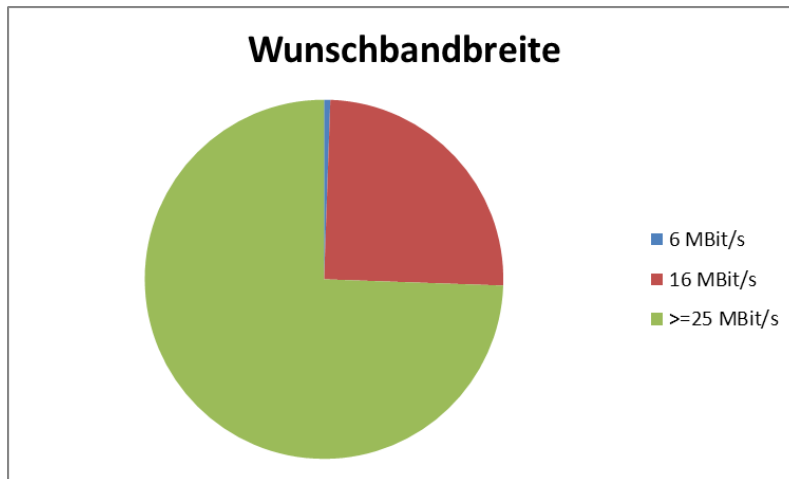
Da die Nennbandbreite nicht immer mit der Ist-Bandbreite übereinstimmt, wurde in der Umfrage auch nach der tatsächlichen Download-Bandbreite gefragt. 136 Umfrageteilnehmer haben dies getan und das Ergebnis mitgeteilt: 23 Teilnehmer ( 20%) haben weniger als 2 MBit/s und weitere 30 haben weniger als 3 MBit/s. Der Anteil derer, die weniger als 6 MBit/s im Download zur Verfügung haben, beträgt mehr als 70 %. Ein Wert, den man heute als offensichtliche Unterversorgung betrachten muss. Ein Umfrageteilnehmer meldete sogar bei einem 16 MBit/s-Anschluss eine effektive Bandbreite von nur 340 kBit/s.

Damit ein neuer Marktteilnehmer sein Potenzial abschätzen kann, wurde auch danach gefragt, wie lange der aktuelle Vertrag noch läuft. Dies wissen nicht alle Umfrageteilnehmer, da die aktuellen Teilnehmerrechnungen diese Information nicht enthalten. Über die Hälfte der Umfrageteilnehmer geben eine Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten an.

Bei der Frage danach, ob die aktuelle Bandbreite ausreicht, waren sich fast alle einig. 80 % sind unzufrieden und wollen mehr!

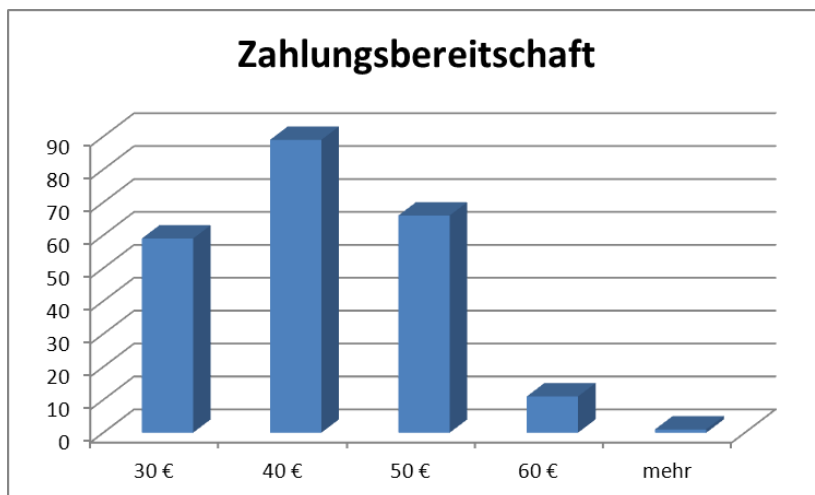


Bei der Frage nach der Wunschbandbreite ist eine überwältigende Mehrheit für 16 MBit/s und mehr, also VDSL. Nur ein Umfrageteilnehmer wäre mit 6 MBit/s zufrieden.

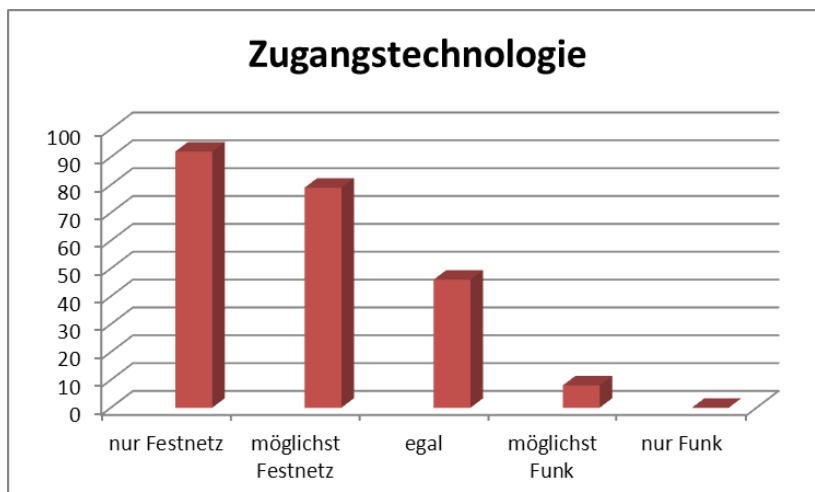


Dafür sind über 80 % bereit, den jetzigen Anbieter zu wechseln.

Auf die Frage „Wie viel wären Sie bereit, für einen Breitbandanschluss mit Ihrer Wunschbandbreite inkl. Telefon-Flatrate monatlich zu bezahlen?“, lag der Schwerpunkt der Antworten bei leicht über 40 €. Das entspricht dem üblichen Preis für Internet-Flatrates.



Auf die Frage, welche Anschlusstechnik bevorzugt wird, liegt der Schwerpunkt recht eindeutig beim Festnetz.



Die Umfrage konnte erfolgreich abgeschlossen werden. es wurden sowohl Unterversorgung (keine 95 % haben über 2 MBit/s im Download zur Verfügung) und der Wunsch nach höherer Bandbreite eindeutig und eindrucksvoll nachgewiesen. Eine Umfragebeteiligung von fast 50 % ist ausgezeichnet. Häufig liegt die Teilnahme bei nur 15 % und darunter.

Zusammen mit dem Ergebnis der Markterkundung bei der sich kein Anbieter gemeldet hatte, der in den nächsten 36 Monaten konkrete Ausbaupläne hat, kann und muss das Marktversagen festgestellt werden. damit ist die Voraussetzung für ein Auswahlverfahren geschaffen und das Verfahren kann eingeleitet werden.

Das Ergebnis des Auswahlverfahrens ist dann die Basis für die Stellung eines Förderantrages nach dem GAK-Programm, welches noch bis Ende 2013 läuft.

**- Ende -**

14 Teilnehmer an der Online-Umfrage haben noch zusätzlich einen Kommentar abgegeben. Einige typische Kommentare sind untenstehend wiedergegeben:

Hallo, und wie immer wird das jetzt gefragt wo auf dem gesamten Falkenhof neue Gasleitungen verlegt wurden! In diesen Gräben hätte man sicherlich leicht auch neue Leitungen mit verlegen können. Einfach unglaublich! Gruß
Ich drücke uns die Daumen, dass es für alle besser wird.
Danke, dass Sie etwas unternehmen.
Lindlar muss ein Vorreiter gegenüber anderen Kommunen im Umgebung sein. MfG
Da ich Mitarbeiter der Deutschen Telekom AG bin, kommt ein Wechsel zu einem anderen Anbieter nicht in Frage.
Die Geschäftspolitik von T-Online ist eine Katastrophe!
Ich akzeptiere nur Festnetz! Keine Versorgung durch Funk!
Bitte über die weiteren Planungen die und Möglichkeiten im Dialog mit den Lindlarer Büreger(innen) bleiben....Information, Bürgernähe und Dialog sind für mich wichtig! Danke!
Upload lediglich 700 kbit/s
Ich nutze kein Internet
Sämtliche €-Angaben waren durchgestrichen und 0,00 € eingefügt
es wurde angegeben, dass lediglich € 20,00 für eine Flatrate ausgegeben werden sollen
mobile Datennutzung
In unserem Alter genügt uns das normale Telefon